

Non ci lasciamo adescare: no al deal fiscalità-AVS!

Comitato direttivo GISO Svizzera

Nel mese di febbraio 2017 quasi il 60% degli elettori hanno mostrato il cartellino rosso ai regali fiscali per le grandi aziende. La riforma fiscale delle imprese (RIE) III, che avrebbe causato minore entrate fiscali per almeno tre miliardi di franchi, è stata bocciata. Ora è stata presentata una nuova proposta fiscale, che non rispetta il no popolare ed è un ulteriore resa di fronte ai desideri delle grandi aziende. La GISO è pronta a dare il suo contributo ad un referendum contro questo deal.

All'assemblea dei/-lle delegati/-le del maggio 2017, dopo la votazione sulla RIE III, è stata approvata una risoluzione tuttora valida. La seguente frase si trova nel documento approvato: La GISO ha sempre sostenuto l'obiettivo di lottare contro l'erosione della base imponibile e il trasferimento degli utili, mostrando però allo stesso tempo quale deve essere la direzione da seguire: diciamo basta alla dannosa e antidemocratica concorrenza fiscale!". Anche in questo caso è chiaro che la GISO sostiene l'abolizione dei privilegi fiscali banditi a livello internazionale, ma non sostiene in cambio nuovi privilegi fiscali per i grandi azionisti.

La tassazione parziale dei dividendi alla cifra scandalosamente bassa del 50%, l'introduzione dell'imposta sull'utile con deduzione degli interessi e le diminuzioni sull'imposta sull'utile che ne conseguono nei Cantoni sono le conseguenze peggiori dell'attuale proposta legislativa. Completamente assenti sono misure contro l'antidemocratica concorrenza fiscale intercantonale. Questa riforma non è il per il 99%, ma per i ricchi e i potenti. Con questa riforma vengono minati gli sforzi della GISO e del PS nei Cantoni di opporsi con successo alla dannosa politica di smantellamento. Der Steueranteil hätte zudem mindestens 2 Milliarden Steuerausfälle zur Folge, welche von der Bevölkerung in Form von Leistungsabbau oder allgemeinen Steuererhöhungen bezahlt werden.

Mindestens so verheerend wie der nationale Steuerwettbewerb, ist der internationale: Die neokolonialistische Steuerpolitik der Schweiz vernichtet jährlich Steuersubstrat in der Höhe bis zu 36 Milliarden Franken im Ausland.¹ Dadurch wird die Umverteilung vom globalen Süden in den Norden verstärkt, anstatt sie abzubauen und Armut, Arbeitslosigkeit und Perspektivlosigkeit breiten sich weiter aus. Eine andere, solidarischere Welt ist deshalb nur mit einer grundsätzlichen Abkehr vom Steuerdumping und -wettbewerb möglich.

Wir lassen uns nicht ködern: Nur weil das Frauen*rentenalter nicht erhöht wird, ist dieser Deal nicht feministisch. Denn die Steuersubstratvernichtung im Ausland wie im Inland und die daraus folgenden Abbaumassnahmen treffen Frauen* überproportional, beispielsweise durch den Abbau im Gesundheits- und Bildungswesen und einer Verlagerung von bezahlter zu unbezahlter Care-Arbeit.

Die JUSO fordert deshalb eine konsequent linke, feministische Steuerpolitik für die 99%.

Das heisst konkret:

- Kapitaleinkommen sollen im Vergleich zu Lohneinkommen zu 150% besteuert werden (99%-Initiative)! Die Mehreinnahmen können unter anderem auch in die AHV fließen.
- Unternehmenssteuern müssen mit einem Mindeststeuersatz national harmonisiert werden!
- Der Steuer-AHV-Deal muss abgelehnt werden!

¹ http://www.denknetz.ch/wp-content/uploads/2017/07/Working_Paper_Unternehmenssteuern_Sept_12.pdf

Um dies zu erreichen, beschliesst die JUSO Schweiz folgende Massnahmen:

- Zusammen mit kritischen Stimmen innerhalb der SP wird in allen Gremien der SP Überzeugungsarbeit geleistet, damit die SP die Steuervorlage entschieden ablehnt
- Die JUSO fordern, dass die SV17 und die AHV-Zusatzfinanzierung getrennt zur Abstimmung gebracht werden. In diesem Fall unterstützen die JUSO ein Referendum gegen die Steuervorlage. Falls die Räte die Einheit der Materie verletzen und die beiden Vorlagen verknüpfen, unterstützt die JUSO ein Referendum gegen diesen faulen Deal.
- Die JUSO setzt sich entsprechend dafür ein, dass ein linkes Referendumskomitee gegen den Deal zu Stande kommt und engagiert sich in diesem Komitee.
- Es wird ein Bildungsmodul ausgearbeitet, welches in SP und auch JUSO-Sektionen gehalten werden kann.

Presca di posizione del comitato direttivo: approvare